

CURRICULUM

LEHRGANG Kinderschutzbeauftragte:r

Die eigene Organisation als Kompetenzort und sicherer Ort.

Institutionen sollen kompetent und professionell bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung im sozialen Nahraum der Kinder reagieren – und sie selbst sollen so sichere Räume wie möglich für alle Beteiligten sein. Hierbei hilft Kinderschutzbeauftragten Fachkompetenz, Rollenklarheit, Netzwerke und konkrete Handlungsstrategien.

Modul 1: Basiswissen Kinderschutz. Prävention auf organisationaler Ebene.

- Macht, Manipulation und Gewalt: Formen, Ursachen, Dynamiken, Symptome und Auswirkungen
- Bausteine eines Kinderschutzkonzeptes
- Aufgabenmatrix der/des KSB – Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen Organisation
- Gewalt im sozialen Nahraum – vom vagen Verdacht zur Gefährdungsmitteilung nach §37 KJH-G
- Gewalt in der eigenen Organisation – „das würde bei uns nie passieren – oder?“
- Macht- und Risikoanalyse

Praxislabor: „Unsichere Situationen sichtbar machen“

Modul 2: Prävention organisational und im pädagogischen Alltag. Fokus sexualisierte Gewalt.

- Kinderrechte und Empowerment
- Verantwortungsübernahme für den Kinderschutz: „weshalb funktioniert Kinderschutz oft trotz Konzept nicht?“
- Prävention sexualisierter Gewalt: kein Kinderschutzkonzept ohne sexualpädagogisches Konzept
- Sexuelle Übergriffe unter/von Kindern/Jugendlichen: Prävention und Intervention
- Sexuelle Gewalt online – Medienleitfaden

Praxislabor: „Besprechbarkeit testen“ – kleine Irritationen proaktiv ansprechen

Modul 3: Partizipation, Kommunikation und Schnittstellenmanagement

- Partizipation als Schlüssel für gewaltfreie Einrichtungen: konkrete Methoden zur Beteiligung von Kindern, Machtübergabe als Zumutung für Organisationen
- Beschwerdemanagement: professionellen Umgang mit Meldungen implementieren
- Kommunikationsmodelle und Übung von Feedbackkultur
- Personalmanagement und Verhaltenskodex: Kriterien für die Er- oder Überarbeitung
- Schnittstellenmanagement und Vernetzungsarbeit
- Aufgaben und Grenzen der KSB – Rollenklarheit

Praxislabor: „1 % Veränderung umsetzen“ – kleine Veränderung im Alltag proaktiv umsetzen

Modul 4: Interventions- und Notfallkonzepte

- Gesprächsführung und Koordinierung wichtiger Schritte bei Verdacht auf grenzüberschreitendem Verhalten / Kindeswohlgefährdung in der eigenen Organisation
- Vom vagen Verdacht zur Gefährdungsmeldung nach § 37 KJH-G: Die Kinder- und Jugendhilfe steht Rede und Antwort
- Betroffenenerechte Interventions- und Klärungsarbeit
- Weitere mögliche Themen: Widerstände im Team / partizipatives Monitoring und Evaluierung

Praxislabore - jeweils für Anfänger:innen und Fortschreitende zwischen den Modulen zur Erprobung in der eigenen Organisation, kurze Reflexionsberichte und Peer-Feedback für den direkten Transfer in den Organisationsalltag. „Scheitern als Lehrgegenstand“: was hat nicht funktioniert? Analyse von Widerstand.

In jedem Modul steht Zeit zur Verfügung, die eigenen Erfahrungen und die Rolle als KSB im kollegialen Austausch zu reflektieren und fachliches Feedback einzuholen.

Resilienz-Stärkung der Teilnehmenden ist uns ein Anliegen. Das Thema zieht sich durch den Lehrgang. Ebenso kreative Methoden, Selbstreflexion und Rollenspiele.

Unterlagen

Handouts, Padlet (virtuelle Pinwand), Webinare und Videos on Demand zusätzlich für die Teams „daheim“.

Dokumente zur Erarbeitung interner Risiko- und Ressourcenanalysen, Bestandsaufnahmen, sexual- und medienpädagogische Überlegungen, Verhaltensrichtlinien, Beschwerdewege, Notfallpläne.

Die Fachstelle Selbstbewusst ist verantwortlich für die Inhalte des Lehrgangs.